

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 12 (1886)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Branntweinmonopolphantasien : (Traum eines Geistersehers)  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-427391>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Civi bene merito.

Trauernd tief im Sorgenstuhle  
Sass der edle Don Bismarcko,  
Trauernd wegen Rheumatismen,  
Trauernd wegen Richters Spott.

Soziale Demokraten,  
Mono-, sowie and're Polen,  
Diplomaten-Interessen  
Quälten Otto in Varzin.

Während er in stillem Jammer  
Brütet über die Geschieke  
Der Bulgaren, Serben, Griechen,  
Oeffnet plötzlich sich die Thür:

Und ein Diener bringt drei Knöpfe,  
Goldene Manchettenknöpfe,

Soviel als der Kanzler Häärchen,  
Und der Kanzler rief: „Juhe!“

„Ha! die sind gewiss vom Rikli,  
Meinem Freunde in St. Gallen.  
Wie ein „Rikli“ passt zum „Häftli“,  
Sind durch Freundschaft wir verknüpft.“

Und der edle Don Bismarcko  
Macht dem bösen Zoll ein Ende:  
Schwaben und Manchettenknöpfl  
Sind von nun an frei von Zoll.

Und wir wünschen Herrn von Rikli  
In das Knopfloch seines Frackes,  
Seines edlen Grossrathsrackes  
Das verdiente Ordensband.

## Branntweinmonopolphantasien.

(Traum eines Geistersehers.)

I.

Kunde: Ihr Brog taugt Nichts. — Verschleißer: Dafür können wir Nichts. — Kunde: Aber der Alkohol ist doch von Ihnen. — Verschleißer: Das wohl, aber es liegt an dem Wasser. Wenn das auch verstaubt wäre, würde es besser schmecken.

II.

Soldat: Der Branntwein, den ich von Ihnen heute früh holte, schmeckt nicht. — K. K. Verschleißer (früher Unteroffizier): Das verstehen Sie nicht. — Soldat: Oho, wer jagt Ihnen das? — K. K. Verschleißer (ihn ansprechend): Und ich sage Ihnen dienstlich, daß der Branntwein schmeckt. Kehrt! Marsch!

III.

Mann: Das Kind muß entwöhnt werden. — Frau: Das ist jetzt noch unmöglich. — Mann: Aber wann soll der Junge denn endlich anfangen, zum Wohl des Vaterlandes sich an's Schnapstrinken zu gewöhnen?

## Geschäfts-Anzeiger.

### Herren,

welche Freunde geschmackvoller, wirklich kleidsamer Toiletten sind, mache auf mein Etablissement, Bahnhofstrasse 18, vis-à-vis der Kantonalbank, aufmerksam. Elegante Ausführung, flottes Passen, mässige Preise. Muster sende bereitwilligst franko in's Haus. **Albrecht Wittlinger**, Bahnhofstrasse 18, vis-à-vis der Kantonalbank, **Zürich**. -36-13

Die ächten Normal-Hemden aus der von Prof. Jäger alleinig konzessionirten Unterkleider-Fabrik W. Benger Söhne, liefert das General-Dépôt der Schweiz:

## Bachmann-Scotti in Zürich

zu nachstehenden Preisen:

klein	mittel	gross	sehr gross
8 Fr. —.	9 Fr. —.	9 Fr. 80.	10 Fr. 80.

Um ein passendes Hemd zu erhalten, ist die Angabe des Brustumfanges und der Halsweite, und bei Hosen die Gurtweite und die innere Schrittlänge erforderlich. Der Versandt nach Auswärts geschieht per Nachnahme, Beträge über 15 Fr. franko. Nicht Dienendes wird jederzeit umgetauscht. -22-40

## Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen, **Spezialist Hirschbühl, Glarus**. Garantie! Unschädliche Mittel! Hälfte der Kosten erst nach beendeter Kur zu entrichten! Prospekt und Fragebogen gratis. -132-52

## Für Stotternde.

E. m. Söhne, seit s. Kindh. an nerv. Stottern leid., hat a. d. Empf. der Univ.-Prof. Dr. Bruns, h., verg. Herbst d. Heilanst. f. Sprachl. d. H. Mosetter in Karlsruhe besucht u. wurde dort n. d. kurzen Zeit v. sechs Wochen vollst. geheilt. — **Tübingen. Dr. E. Kauffmann, Univ.-Mus.-Direkt.** -37

## An die Steuernden.

Die Steuer kommt, die Steuer kommt,  
Die Steuer rückt heran;  
Und „wem“ die Steuer nicht mehr frommt,  
Der geb' die Gründe an.

So geht es d'rum, so geht es d'rum,  
So ist es alle Mal;  
Und wenn die Zeit ist kaum herum,  
So heisst's schon wieder: „Zahl!“

Lehrer (bei der Geschichte des Rudolf von Habsburg): Und was versteht ihr unter der Hausmacht Rudolfs?

Höhere Tochter: Seine Frau!

(Aus der Beschreibung eines Denkmals.)

Man sieht deutlich die Bewegung der Muskeln, denn die Gelben sind nackt bekleidet.

Großvater: Und du, Chantst au lese, mys Ghind?

Enkelin: O, öppis e so Dumms lernt me i der Schuel jetzt nümme.

## Briefkasten der Redaktion.

**P. i. Bern.** Möglich; allein gegen das eigene Fleisch zu schneiden, kann man von den Leuten doch auch nicht verlangen. Das Biffelhafte liegt nicht auf der Seite der Initiative, sondern auf derjenigen der Opposition. — **Spatz.** Er soll von den Toten auferweckt werden. Aber etwas besser schreiben muß er doch lernen. Man merkt die Absicht. — **A. v. A.** Dank. Einiges brauchbar. — **E. H. i. L.** Der Betreffende ist nicht Nationalrath, sondern Kantonsrath. Uebrigens betrachten wir die Sache von einem Standpunkt aus, welcher mit dem Patriotismus allerdings Nichts zu schaffen hat, noch weniger aber mit einem Verbreehen gegen denselben. — **Orion.** Wer denkt nicht beim Hinfische Schessels an die vergangene Zeit? — **J. B. i. G.** Für diesmal fehlt der Raum und in acht Tagen ist das Gedicht sehr wahrscheinlich von den Tagesereignissen überholt. — **Jobs.** Besten Dank. Etwas soll erscheinen. — **W. H. i. F.** Daß der Döste vor der Nummer 13 Reizaus nahm, ist sehr erklärlich; es erschrecken noch dümmere Geschöpfe davor. Die Zeitungen thun also Unrecht, darüber zu höhnen. — **R. S. i. Z.** „Biefach hat das Kneipenleben Unlaß schon zu Zanf gegeben; da sind wir doch andere Leut“, wir verbringen unsere Zeit meistens bei Muttern.“ — **H. i. Berlin.** Mit Dank erbalten. Stettenheim hat hier ungünstige Zeit getroffen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

32 Medaillen und Diplome von Ausstellungen.

# BITTER DENNLER

## Interlaken.

Filialen in **Zürich, Mailand, Wien.**

Feinster Konsumationsliqueur für Restaurants, Hôtels und Familien. Mit Wasser oder Syphon ein vorzügliches Erfrischungsgetränk für Konditoreien, Wein- und Spirituosen-Ausschank.

Man achte genau auf die Fabrikmarke und verlange stets ächten Dennler Bitter. -31-10

# FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN

## IN BLECHDOSEN VORZÜGLICHE QUALITÄT

Nicht zu verwechseln mit Zungen in Stücken oder gepresstem Zungenfleisch.

Engros-Verkauf für die **Schweiz** durch -24-24  
**WEBER & ALDINGER** in **ZÜRICH** und **ST. GALLEN**.

Zu haben in den feinen Delikatessen- und Spezerei-Handlungen.

**Bierpressionen**  
liefern mit zweijähriger Garantie  
billigst  
**Rich. Pfaff & Co., Zürich,**  
11 - Sihlstrasse - 11 - 5-10

Jeder Kaufmann probire  
die **Tinten** mit dem  
**goldenen Thurm.**

**Beinwyler Bitter**

(feinster Alpenkräuter-Magenbitter),  
von -33-6

**Erwin Eichenberger, Z. „Gerbe“**,  
**Beinwyl a. S. (Schweiz).**